

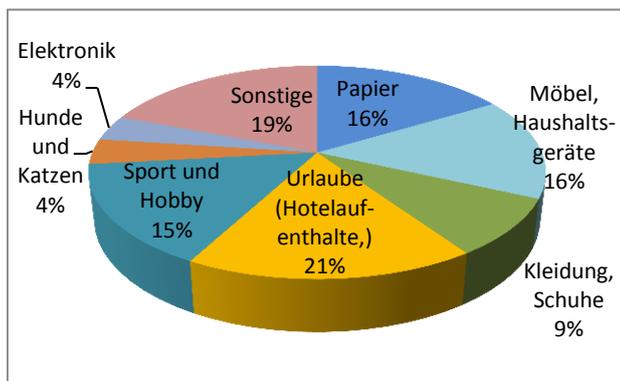
Der Ökologischen Fußabdruck des Konsums

DER ÖKOLOGISCHE FUSSABDRUCK

Der Ökologische Fußabdruck eines durchschnittlichen Österreichers beträgt rd. 6 global Hektar. Er ist sehr groß, so wie der anderer, entwickelter Länder. Wenn wir bedenken, dass der faire Ökologische Fußabdruck pro Mensch 1,6 gha beträgt, erkennen wir, dass es notwendig ist, unseren Fußabdruck drastisch zu reduzieren, um auch die globale Erwärmung zu stoppen. Dies bedeutet eine Verringerung in allen Aspekten des menschlichen Lebens wie Wohnen, Mobilität, Ernährung und sonstiger Konsum.

DER ÖKOLOGISCHE FUSSABDRUCK DES KONSUMS

Sie umfasst die Menge an Produktionsfläche, die benötigt wird, um materielle Güter und Dienstleistungen für Freizeit und Unterhaltung herzustellen und zu liefern sowie CO₂-Flächen, um das bei den oben genannten Tätigkeiten emittierte CO₂ zu absorbieren.



Der sonstige Konsum ist für einen großen Teil unseres Ökologischen Fußabdrucks verantwortlich: in Griechenland für 20%, in Österreich für 25%, in Rumänien für 16% und in Ungarn für 10%. Dieser Teil des Footprints wird hauptsächlich durch den Verbrauch von **Papier, Möbeln, Haushaltsgeräten, elektronischen Geräten, Urlaub, Sport- und Hobbyausrüstung, Kleidung einschließlich Schuhe** sowie durch den Besitz von **Hauttieren** verursacht. Der Ökologische Fußabdruck des sonstigen Konsums gliedert sich in: Papier 16%, Möbel und Haushaltsgeräte 16%, Urlaube 21%, Sport und Hobbys 15%, Kleidung einschließlich Schuhe 9%, Hund und Katzen 4%, elektronische Geräte 4%.

REDUKTION DES KONSUM-FUSSABDRUCKS

Unsere Lebenseinstellung muss sich ändern. Es gibt Möglichkeiten, unseren Ökologischen Fußabdruck zu reduzieren, vorausgesetzt, wir beschließen, die notwendigen Veränderungen in unserem Alltag vorzunehmen. Vor allem für jeden Aspekt, der den Konsum ausmacht, kann viel getan werden.

REDUKTION DES PAPIERFUSSABDRUCKS

- Folge der goldenen Regel: Think before you print!
- Kaufe Recyclingpapier und sammle Altpapier
- Verwende beide Seiten eines Blattes (doppelseitig drucken und schreiben).
- Vermeide Prospekte aus Papier und klebe den Text "Bitte keine Werbung" auf deinen Postkasten/die Türe
- Verwende einen Küchenschwamm statt einer Küchenrolle zum Wegwischen von Flecken

REDUKTION DES FUSSABDRUCKS VON MÖBELN

- Kaufe Möbel, die von lokalen Unternehmen hergestellt werden und reduziere den Transportaufwand.
- Kaufe multifunktionale Möbel (eines für viele Zwecke).
- Wähle Möbel, die recycelbar sind und sich leicht zerlegen lassen.

REDUKTION DES FUSSABDRUCKS VON HAUSHALTSGERÄTEN

- Repariere defekte Geräte, anstatt neue zu kaufen.
- Ersetze energieintensive Geräte durch sparsame der Energieklasse A bis A+++.
- Freecycle (gib sie an andere weiter, die sie benötigen) oder recycle sie.
- Lasse deine Haushaltsgeräte regelmäßig warten.
- Kleingeräte: Überlegen Sie sich die manuelle Alternative.



REDUKTION DES FUSSABDRUCKS VON ELEKTRONISCHEN GERÄTEN



- Bevorzuge energiesparende, elektronische Geräte.
- Bevorzuge elektronische Geräte mit energiesparenden Batterien.
- Wähle Geräte, die für die Zerlegung und Reparatur bestimmt sind. Wähle Geräte mit umweltfreundlicheren Materialien.
- Verlängere die Lebensdauer deines Smartphones oder PCs
- Reduziere den Aufwand für Verpackung und Zubehör.

REDUKTION DES FUSSABDRUCKS VON SPORT UND HOBBIES

- Miete die Ausrüstung, anstatt sie zu kaufen.
- Kaufe ökologisch gestaltete Materialien oder Produkte, die ein Umweltzeichen erhalten haben.
- Benutze öffentliche Verkehrsmittel, entweder als Athlet oder Zuschauer.
- Wassersport in natürlichen Gewässern, lieber lokale Sportarten
- Nachhaltiges Produktdesign, das den gesamten Lebenszyklus des Produkts umfasst.
- Bevorzuge weniger aufwändige Hobbys wie Musik, Zeichnen, Walken, Laufen, Wandern, Fotografie, Gartenarbeit, Kampfsport, Spiele, Yoga,...
- Nutzung der Popularität von Sportarten zur Steigerung des Umweltbewusstseins. Für Sportstätten: Legacy-Nutzung, Leichtbau der Infrastruktur oder schadstoffarme temporäre Strukturen.



REDUKTION DES FUSSABDRUCKS VON HAUSTIEREN

- Kaufe keine Tiere in Tierhandlungen. Adoptiere sie von Tierheimen.
- Nimm einen kleinen Hund, der weniger Kot produziert - er braucht auch weniger Futter.
- Bevorzuge anstelle von Hunden und Katzen kleinere Tiere wie Hamster, Vögel, Fische oder sogar Schlangen, die wenig Nahrung benötigen und weniger Exkremente produzieren.
- Teil dir die Verantwortlichkeiten und Ausgaben, Spaziergänge, etc. eines Haustieres, dadurch wird die Belastung für den Besitzer kleiner, als auch der Ökologische Fußabdruck.

REDUKTION DES FUSSABDRUCKS VON KLEIDUNG

- Recycle sie, wenn sie abgenutzt ist.
- Reduziere Kleidung und Schuhe, die du kaufst. Kaufe hochwertige Kleidung, behalte sie länger, wasche sie etwas seltener, trockne sie draußen.
- Weigere dich, der "schnellen Mode" zu folgen, die die Anzahl der Modesaisonen von 2 auf 50 -100 Mikrosaisonen erhöht hat.
- Verwende, Verschenken oder Tausche Dinge, die du nicht mehr trägst, anstatt sie zu entsorgen. Kaufe second hand

REDUZIERE DEN FUSSABDRUCKS DEINES URLAUBES

- Reise mit dem Zug, Schiff, Bus, Auto (nie alleine).
- Vermeide es, mit dem Flugzeug zu reisen.
- Ziehe es vor, dich an deinem Urlaubsort mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Boot, Fahrrad oder zu Fuß zu bewegen.
- Bevorzuge Unterkünfte, die mit einem Qualitäts-Umweltzeichen zertifiziert sind.
- Bevorzuge Camping (es ist in der Regel eine Unterkunft mit niedrigem CO₂-Ausstoß).
- Bevorzuge Restaurants, die lokale, biologische, vegetarische oder sogar vegane Gerichte anbieten.
- Wähle lokale Souvenirs.
- Bevorzuge Ökotourismus



LANGLEBIGE GÜTER - NUTZUNGSDAUER?

Eine besondere Herausforderung für langlebige Güter ist die "Abschreibung" des Ökologischen Fußabdrucks. Bei genauerer Betrachtung wird der Fußabdruck natürlich im Baujahr erzeugt (alle Ressourcen und Lasten, die die Erde sofort bereitstellen muss!). Bei der persönlichen Zuordnung ist die volle Zuordnung zum Erstbesitzer jedoch wenig sinnvoll. Beim Kauf eines Tisches zum Beispiel müsste der Erstbesitzer im ersten Jahr den gesamten Fußabdruck tragen, der Käufer des schon ein Jahr lang benützten Tisches hat dann keinen Fußabdruck mehr. Aus diesem Grund wird der Produktionsfußabdruck anteilig über die Nutzungsjahre verteilt.

